

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b>	<b>9</b>
<b>I. Lüge: Der Fall Ramona Böker</b>	<b>15</b>
1. Eine Skizze des organisationstheoretischen Rahmens	17
2. Eine Chronologie des Falls Ramona Böker	22
3. Die Fehlleistungen im Fall Ramona Böker	25
4. Die Selbsteinschätzung der Jugendämter im Fall Ramona Böker	63
5. Die Ursachen der Fehlleistungen im Fall Ramona Böker: eine Zusammenfassung	71
<b>II. Failure by Design: Ein organisationstheoretischer Ansatz zur Erklärung von Fehlleistungen im Kinderschutz</b>	<b>77</b>
1. Kindeswohlgefährdung als vertracktes Problem	80
2. Die Defizite des organisatorischen Repertoires der Jugendämter	85
3. Kooperations- und Informationsdefizite als Strukturmerkmale des gegenwärtigen Kinderschutzsystems	111
4. Zusammenfassende Schlussbemerkung	115
<b>III. Expertise und Kooperation: Was dem Kinderschutzsystem fehlt</b>	<b>119</b>
1. Das „Battered Child Syndrome“	120
2. Die wahrnehmungsbasierte Sinnstiftung von Expertinnen	124
3. Die moralbasierte Sinnstiftung im gegenwärtigen Kinderschutz	136
4. Multiprofessionelle Kooperation	143
5. Interprofessionelle Kooperationsdefizite als Strukturmerkmal des gegenwärtigen Kinderschutzes	151
6. Zusammenfassende Schlussbemerkung	160

<b>IV. Fehler und deren Legitimationen als AbwehrROUTINEN</b>	<b>163</b>
1. Fehler und ihre Folgen	163
2. Legitimationsstrategien	166
3. Legitimationen als organisatorische AbwehrROUTINEN	177
4. Schlussbemerkung: Das politische Element von F4	179
 <b>Literatur</b>	 <b>181</b>